

Blickpunkt Gesundheitsversorgung

Newsletter

Winter 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen Hang zur Untertreibung könnte man dieser Tage jenen unterstellen, die von gewaltigen Herausforderungen für die Bundesregierung bei der Bewältigung der Haushaltskrise sprechen. Fest steht: Um in der zweiten Hälfte der Legislatur handlungsfähig zu bleiben, werden die Koalitionäre grundlegende Positionen räumen und Opfer bringen müssen. Es bleibt zu hoffen, dass die Patienten vom bevorstehenden Ringen um Einsparungen verschont bleiben.

Wie sachdienliche Politik in diesen Zeiten aussehen kann, hat unterdessen das Bundesgesundheitsministerium gezeigt. Das jüngst bekannt gewordene Eckpunktepapier zum Bürokratieabbau im Gesundheitswesen, das u.a. die Abschaffung der Präqualifizierungspflicht für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen vorsieht, zeugt vom Willen, bei Bedarf nachzusteuern und aufeinander zuzugehen.

Herzlich danken möchte ich meinem hochgeschätzten Kollegen Prof. Dr. Karsten Hemmrich, der uns in dieser Ausgabe die Innovationskraft der modernen Wundversorgung näherbringt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest!

Bleiben Sie gesund, Ihr Torsten Strauß

Inhalt

- Prof. Dr. Karsten Hemmrich im Interview
- Entbürokratisierungspaket: Ministerium plant Nachbesserung bei Präqualifizierungspflicht
- Deutscher Pflegerat: Pflegenotstand sorgt für „volkswirtschaftliches Mega-Problem“



Torsten Strauß

Public & Regulatory
Affairs Manager Country
BU Health & Medical (HM)
Essity Deutschland

Das Interview

Der Stellenwert innovativer Wundprodukte, die den höchstindividuellen und sich im Therapieverlauf ändernden Anforderungen gerecht werden müssen, hat stark zugenommen. Was können moderne Wundprodukte heutzutage leisten? Wie haben sie die Therapie verändert?

Moderne Wundprodukte, wie z.B. Essity's Cutimed Portfolio, sind in der Lage, sich an die hochindividuellen und dynamischen Bedürfnisse einer Wunde anzupassen. Diese Produkte können ein optimales Feuchtigkeitsniveau aufrechterhalten, Infektionen verhindern und bekämpfen sowie die Wundheilung durch Optimierung des Wundmilieus beschleunigen. Sie minimieren Schmerzen und Beschwerden für die Patienten und können die Heilungszeit signifikant verkürzen.

Diese Fortschritte haben die Therapie revolutioniert, indem sie individualisierte, effektivere und patientenfreundlichere Behandlungsmethoden ermöglichen. Hinzu kommen längere Tragezeiten ohne Wechsel des Produkts, die eine schnellere Heilung begünstigen und den Patientenkomfort erhöhen.

Mit Einführung der Verbandmitteldefinition ist eine Diskussion um drohende Versorgungslücken entbrannt, auf die der Gesetzgeber mit einer mehrfachen Verlängerung der Übergangsfrist reagiert hat. Wie schätzen Sie den aktuellen Stand ein? Ist die Versorgung nach Auslaufen der Frist im Dezember des kommenden Jahres gefährdet?

Die Diskussion um die Verbandmitteldefinition hat zu viel Verunsicherung geführt. Dabei ist die Thematik sehr relevant – welche Inhaltsstoffe eines Verbandmittels werden freigesetzt und gelangen in die Wunde und was machen sie dort? Der Gesetzgeber hat mehrfach die Übergangsfrist verlängert. Von Essity Seite können wir sagen, dass unser antimikrobielles Portfolio unter der Marke Cutimed Sorbact sehr von der aktuellen Diskussion profitiert, da es eben keine aktiven Inhaltsstoffe enthält, die in der aktuellen Gesetzgebung stärker hinterfragt werden. Die Zukunft der Versorgung nach Auslaufen der Frist bleibt zu beobachten.



Foto: privat

**Prof. Dr.
Karsten Hemmrich**
Vice President Global
Marketing & Innovation
Essity BU Health and
Medical

Wie sieht die Zukunft der Wundversorgung aus? Welche weiteren Innovationen sind zu erwarten?

Die Zukunft der Wundversorgung ist vielversprechend, mit Innovationen, die den Heilungsprozess weiter verbessern könnten. Zu erwarten sind Entwicklungen wie potente Signalstoffe, die holistischer die Wundheilung adressieren, genauso aber auch neue potente Hautersatzprodukte. Ebenso könnten intelligente Verbandmittel, die Echtzeit-Daten über den Zustand der Wunde liefern, eine Rolle spielen. Diese Technologien ermöglichen eine noch präzisere und personalisierte Behandlung.

Ich sehe auch einen Trend in der App-unterstützten Wundbehandlung. Die Technologien, die heute primär in der Dokumentation unterstützen, werden auf Basis von künstlicher Intelligenz und Bilderkennungsfähigkeiten in Zukunft konkrete Handlungsempfehlungen geben können. Auch hier hat Essity u.a. mit dem Cutimed Wound Navigator sichergestellt, bei dieser Entwicklung führend mitzuwirken.

Entbürokratisierungspaket: Ministerium plant Nachbesserung bei Präqualifizierungspflicht

Umfangreiche Maßnahmen zum Bürokratieabbau im Gesundheitswesen sieht ein Anfang November bekannt gewordenes Eckpunktepapier des Bundesgesundheitsministeriums vor. Die darin formulierten Empfehlungen betreffen etliche Bereiche der Versorgung und sollen dazu beitragen, kleinteilige Dokumentationspflichten und nicht erforderliche Doppelstrukturen abzubauen. Ziel sei es laut Ministerium, die zur Erfüllung bürokratischer Prozesse verwendete Zeit stattdessen besser für die Versorgung von Patient*innen und Pflegebedürftigen zu nutzen.

Eine Reihe von Erleichterungen und Nachbesserungen sieht das Papier insbesondere für die Hilfsmittelversorgung und Pflege vor. So soll unter anderem die Pflicht zur Präqualifizierung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen bei der Abgabe von saugenden

Inkontinenzmaterialien, für deren Abschaffung sich führende Sozial- und Pflegeverbände bereits im Rahmen des Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetzes (ALB-VVG) im Sommer eingesetzt hatten, in Zukunft entfallen. Geplant ist ferner die Vereinfachung administrativer Verfahren im Hilfsmittelbereich: Um die Vielzahl an Verträgen zu vereinheitlichen und die Dauer der Vertragsverhandlungen zu reduzieren, soll die Standardisierung von Vertragsinhalten geprüft werden.

Deutscher Pflegerat: Pflegenotstand sorgt für „volkswirtschaftliches Mega-Problem“

Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerates, fordert, pflegende Angehörige stärker zu unterstützen, um negativen wirtschaftlichen Folgen für Deutschland entgegenzuwirken. Wenn Angehörige vermehrt aus ihrem Beruf aussteigen, um Pflegeleistungen zu übernehmen, „dann haben wir ein volkswirtschaftliches Mega-Problem“, erklärte Vogler in einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung. Nach Schätzungen des Deutschen Pflegerates würden bis 2030 etwa 100.000 Pflegefachpersonen in allen Versorgungsbereichen fehlen.

Ein ähnliches Bild zeichnet Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste: „Auf uns kommt eine Lawine an pflegebedürftigen Menschen zu.“ Zusätzlich zu einer verstärkten zivilgesellschaftlichen Beteiligung müsse deshalb in Technik investiert werden, die die Pfleger bei ihrer Arbeit unterstützen.

Über Essity

Essity ist ein global führendes Hygiene- und Gesundheitsunternehmen. Essity vertreibt Produkte und Lösungen in rund 150 Ländern unter vielen starken Marken, darunter die Weltmarktführer TENA und Tork, aber auch bekannte Marken wie Actimove, Jobst, Knix, Leukoplast, Libero, Libresse, Lotus, Modibodi, Nosotras, Saba, Tempo, TOM Organic, Vinda und Zewa. Essity beschäftigt rund 46.000 Mitarbeiter weltweit. In Deutschland hat Essity rund 4.700 Beschäftigte.

Essity Germany GmbH
Sandhofer Straße 176
68305 Mannheim
www.essity.de